

Tourismus im Jahr 2017

Gäste- und Übernachtungszahlen erreichen neue Höchststände

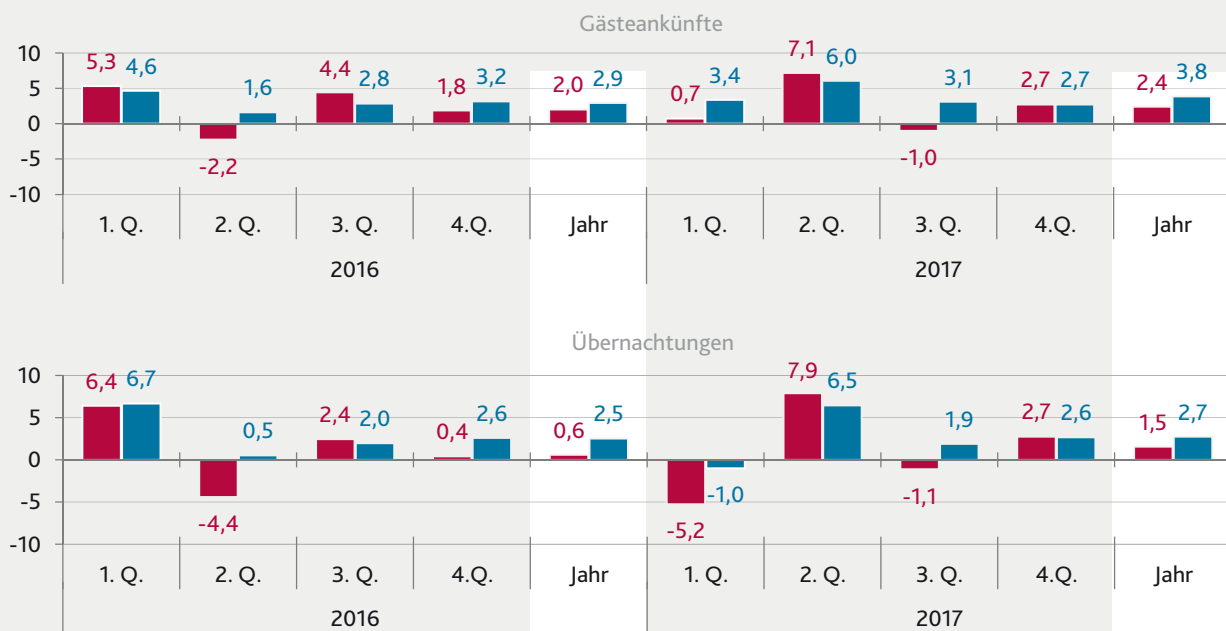
Im Jahr 2017 erreichten die Gäste- und Übernachtungszahlen neue Höchststände. In den rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetrieben mit zehn oder mehr Schlafgelegenheiten sowie auf den Camping- und Reisemobilplätzen übernachteten fast 8,9 Millionen Gäste. Das waren 2,4 Prozent mehr als ein

Jahr zuvor. Die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich ebenfalls (+1,5 Prozent). Die Besucherinnen und Besucher buchten insgesamt 22,2 Millionen Übernachtungen und blieben im Durchschnitt 2,5 Tage. Im Bundesdurchschnitt legten die Gästezahlen um 3,8 Prozent und die Übernachtungen um 2,7 Prozent

G 1

Gästeankünfte und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2016 und 2017 nach Quartalen¹

Veränderung zum jeweiligen Vorjahreszeitraum in %



¹ Einschließlich Camping; ohne Privatquartiere mit weniger als zehn Betten.

■ Rheinland-Pfalz ■ Deutschland



T 1 Kennzahlen zum Tourismus in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2017¹

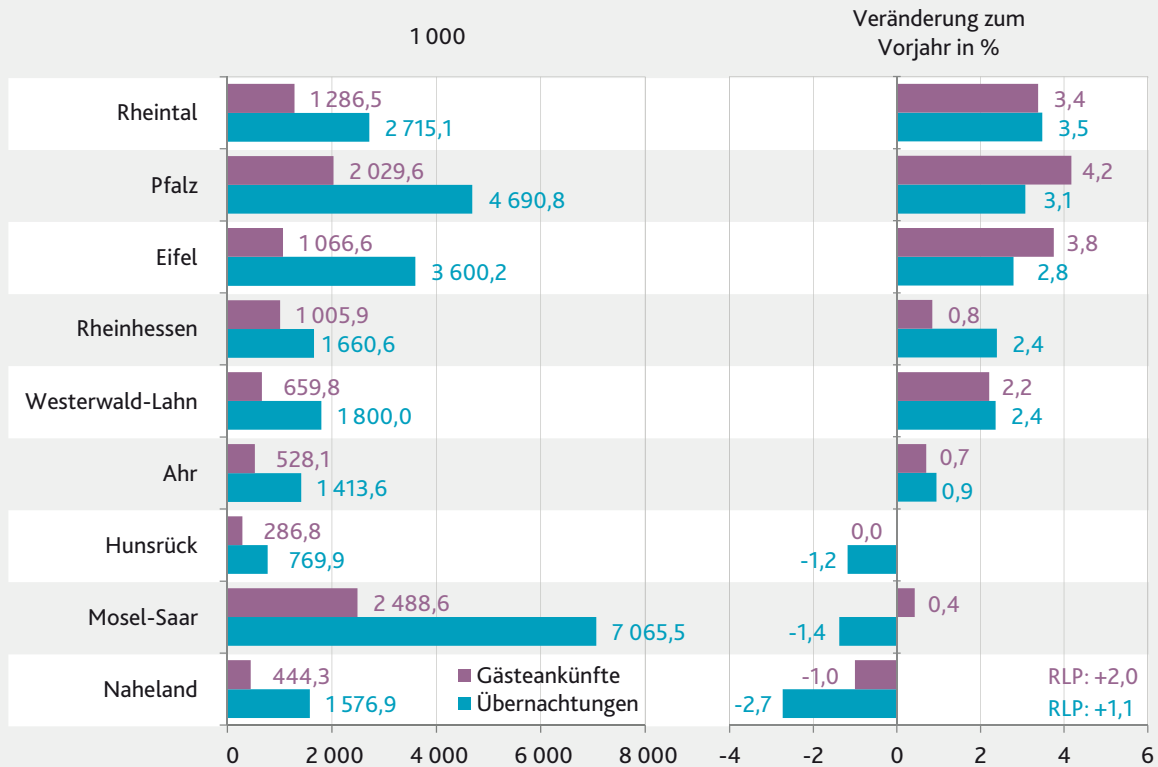
	Rheinland-Pfalz			Deutschland	
	2017	Veränderung zum Vorjahr	Anteil an Deutschland	2017	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	%		Anzahl	%
Gästeankünfte	8 872 633	2,4	5,0	178 231 507	3,8
Übernachtungen	22 225 625	1,5	4,8	459 453 733	2,7
davon aus dem					
Inland	16 985 673	2,3	4,5	375 578 328	2,5
Ausland	5 239 952	-0,9	6,2	83 875 405	3,6
darunter aus					
Niederlande	2 428 461	-2,5	21,7	11 206 513	-0,5
Belgien	787 459	-3,5	25,1	3 133 577	-1,4
USA	346 040	8,2	5,5	6 246 428	8,8
Vereinigtes Königreich	259 527	-8,6	4,6	5 628 660	0,5
Frankreich	140 918	-1,4	4,0	3 523 485	2,1
	in Tagen	%		in Tagen	%
Durchschnittliche Verweildauer	2,5	-0,8	x	2,6	-1,1
	Anzahl	%		Anzahl	%
Betriebe ²	3 501	0,6	6,9	50 789	0,1
Betten ^{2,3}	230 524	-0,7	6,4	3 607 365	1,1
	Betten je Betrieb	%		Betten je Betrieb	%
Durchschnittliche Betriebsgröße ²	65,8	-1,3	x	71,0	1,1
	%	Prozentpunkte		%	Prozentpunkte
Bettenauslastung	30,1	0,7	x	38,5	0,6

¹ Einschließlich Camping; ohne Privatquartiere mit weniger als zehn Betten. – ² Stand: 31.07. – ³ Camping: 1 Stellplatz entspricht 4 Schlafplätzen.

zu. Im ersten Quartal 2017 war das Übernachtungsaufkommen wesentlich niedriger als im Vorjahreszeitraum (-5,2 Prozent). Ein Grund dafür ist, dass die Osterfeiertage 2017 spät lagen und die Osterferien vollständig in den April fielen. Entsprechend stark war der Zuwachs im zweiten Quartal (+7,9 Prozent). In den Monaten Juli bis September fiel das Übernachtungsaufkommen geringer aus als ein Jahr zuvor (-1,1 Prozent). Im letzten Quartal war hingegen wiederum ein Anstieg zu verzeichnen (+2,7 Prozent). In Rheinland-Pfalz erhöhte sich insbesondere die Nachfrage von Gästen aus Deutschland. Im Jahr

2017 wurden fast sieben Millionen Gäste aus dem Inland gezählt; das waren 2,7 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Das Übernachtungsaufkommen nahm um 2,3 Prozent auf fast 17 Millionen zu. Aus dem Ausland kamen 1,9 Millionen Gäste (+1,3 Prozent). Die Übernachtungszahlen nahmen um 0,9 Prozent auf 5,2 Millionen ab. In Deutschland stieg die Nachfrage von Reisenden aus dem Ausland (Gäste: +5,1 Prozent; Übernachtungen: +3,6 Prozent) stärker an als die der Besucherinnen und Besucher aus dem Inland (Gäste: +3,5 Prozent; Übernachtungen: +2,5 Prozent).

G 2 Gästeankünfte und Übernachtungen 2017 nach Tourismusregionen¹



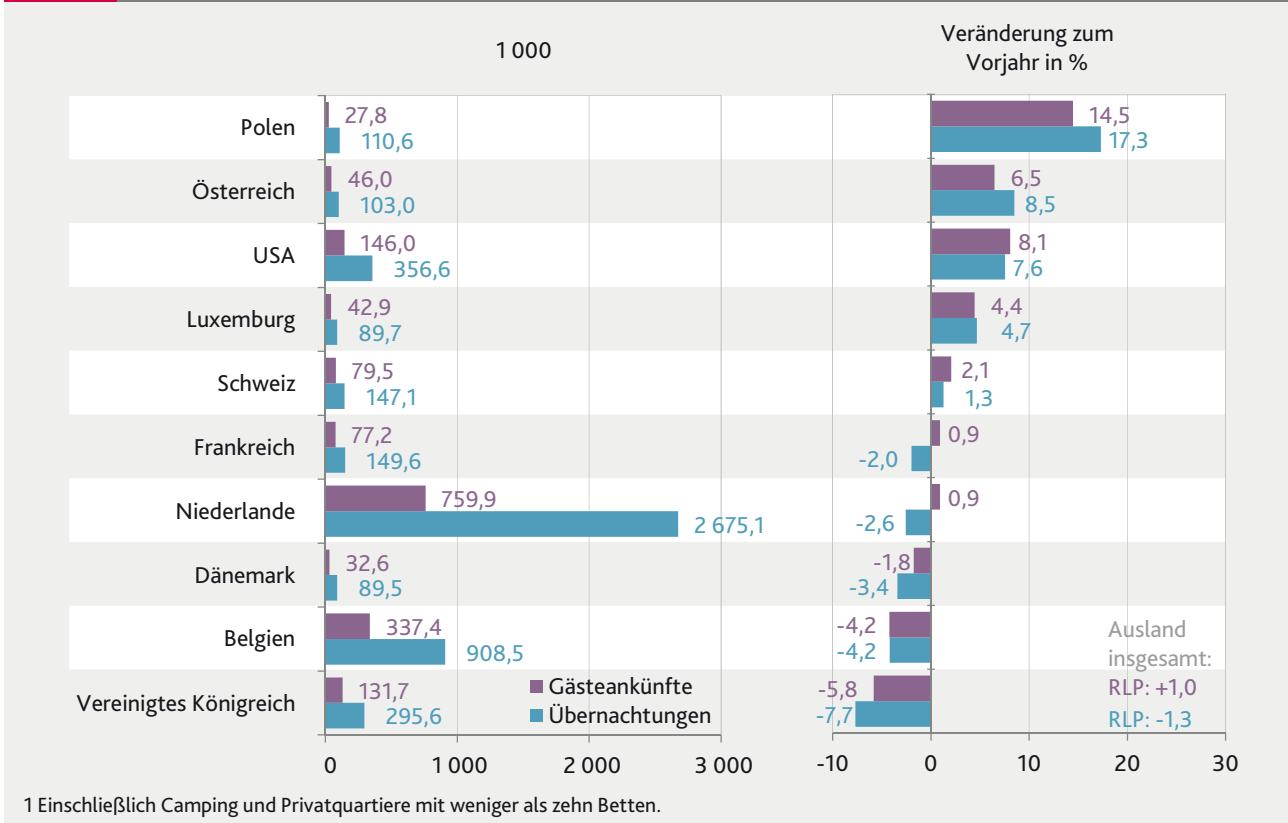
¹ Einschließlich Camping und Privatquartiere mit weniger als zehn Betten.

Tourismusregionen

Einschließlich der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe mit weniger als zehn Betten wurden 2017 rund 25,3 Millionen Übernachtungen in den rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetrieben gezählt. Das entspricht einem Anstieg um 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In sechs der neun Tourismusregionen lagen die Übernachtungszahlen über dem Niveau des Jahres 2016, wobei das Rheintal mit einer Steigerung um 3,5 Prozent den Spitzen-

platz belegte. Dahinter folgten die Pfalz mit einem Zuwachs von 3,1 Prozent und die Eifel mit einem Plus von 2,8 Prozent. In drei Regionen gingen die Übernachtungszahlen zurück, am stärksten im Naheland (-2,7 Prozent). Sieben der neun Tourismusregionen verzeichneten einen Anstieg der Gästezahlen. Hier erreichte die Pfalz die höchste Zunahme (+4,2 Prozent).

G 3 Gästeankünfte und Übernachtungen 2017 nach ausgewählten Herkunftsländern¹

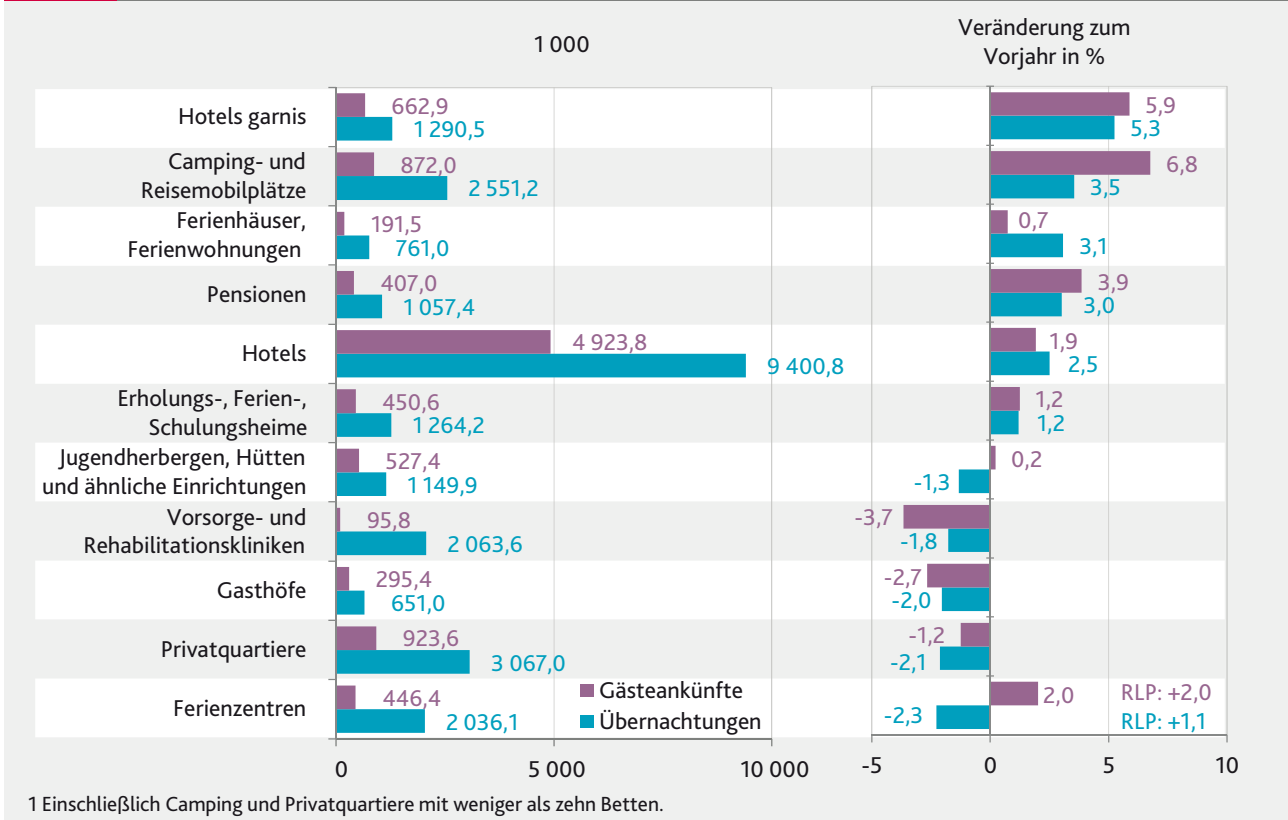


Herkunftsländer

Unter den Gästen aus dem Ausland bilden in Rheinland-Pfalz traditionell die Besucherinnen und Besucher aus den Niederlanden die mit Abstand größte Gruppe. Während die Zahl der Gäste 2017 um 0,9 Prozent höher ausfiel als im Vorjahr, war das Übernachtungsaufkommen der Reisenden aus den Niederlanden niedriger als ein Jahr zuvor (-2,6 Prozent). Die zweitgrößte Gruppe unter den Gästen aus dem Ausland sind die Besucherinnen und Besucher aus Belgien. Aus dem Nachbarland kamen 4,2 Pro-

zent weniger Gäste als 2016; die Übernachtungszahlen gingen ebenfalls um 4,2 Prozent zurück. Unter den zehn wichtigsten Herkunftsländern war der stärkste Rückgang bei den Besucherinnen und Besuchern aus dem Vereinigten Königreich zu verzeichnen (Gästeankünfte: -5,8 Prozent; Übernachtungen: -7,7 Prozent). Den mit Abstand größten Zuwachs gab es bei den Gästeankünften und Übernachtungen der Reisenden aus Polen (+15 bzw. +17 Prozent).

G 4 Gästeankünfte und Übernachtungen 2017 nach Betriebsarten¹

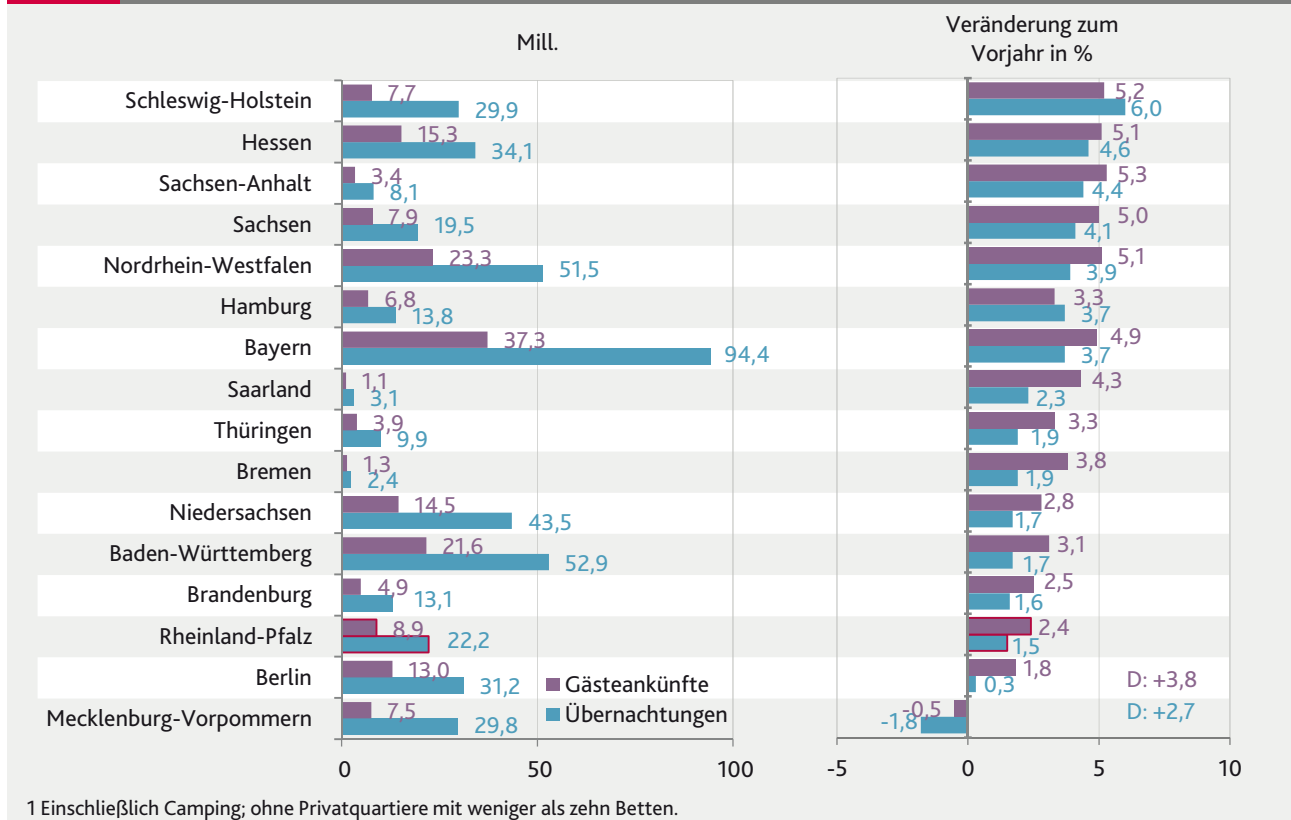


Betriebsarten

Unter den elf Betriebsarten erzielten die Hotels garnis den höchsten Übernachtungszuwachs (+5,3 Prozent). Die Camping- und Reisemobilplätze folgten mit einer Zunahme um 3,5 Prozent an zweiter Stelle. Ferienhäuser und Ferienwohnungen, Pensionen, Hotels sowie Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime profitierten ebenfalls von einer gestiegenen Nachfrage. Die übrigen fünf Betriebsarten mussten

Übernachtungsrückgänge hinnehmen. Am größten fiel das Minus bei den Ferienzentren aus, deren Übernachtungsaufkommen um 2,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau lag. Die Gästezahlen stiegen in acht der elf Betriebsarten, wobei Camping- und Reisemobilplätze, Hotels garnis und Pensionen die größten prozentualen Zuwächse verzeichneten.

G 5 Gästeankünfte und Übernachtungen in Deutschland 2017 nach Bundesländern¹

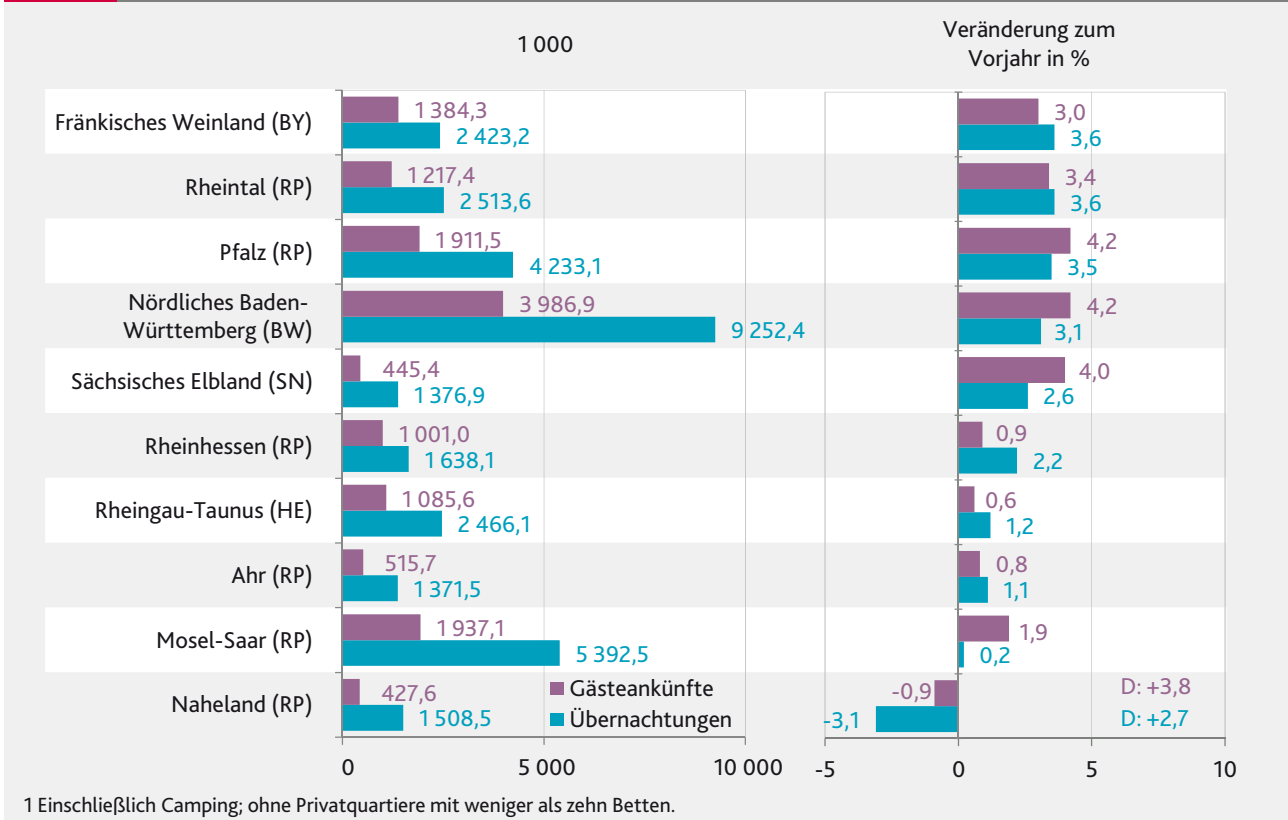


Deutschlandvergleich

In fast allen Bundesländern stiegen 2017 die Übernachtungszahlen. Lediglich in Mecklenburg-Vorpommern lagen sie um 1,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Den stärksten Zuwachs verzeichnete Schleswig-Holstein (+6 Prozent). Auf den Plätzen zwei und drei folgten Hessen und Sachsen-Anhalt. In Rheinland-Pfalz verlief die Entwicklung

unterdurchschnittlich; gemessen an der Veränderung der Übernachtungszahlen belegte das Land Rang 14. Die Gästezahlen waren 2017 ebenfalls in fast allen Bundesländern höher als im Vorjahr. Mit einem Gästeplus von 2,4 Prozent stand Rheinland-Pfalz auch hier an 14. Stelle vor Berlin und Mecklenburg-Vorpommern.

G 6 Gästeankünfte und Übernachtungen 2017 nach ausgewählten deutschen Weinregionen¹

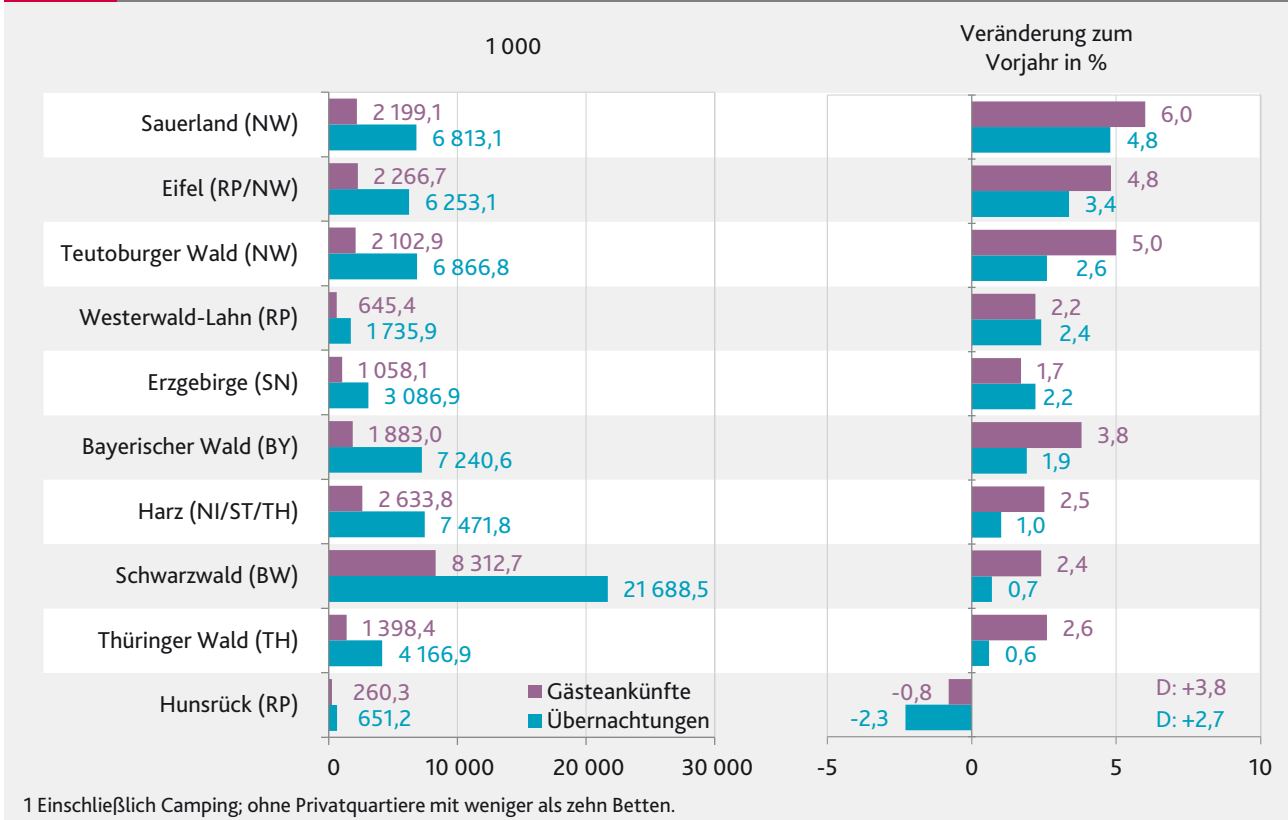


Weinregionen

In fast allen ausgewählten deutschen Weinregionen stiegen 2017 die Übernachtungszahlen. Das Fränkische Weinland und das Rheintal verbuchten gegenüber dem Vorjahr prozentuale Zuwächse von jeweils 3,6 Prozent. Auf Rang drei folgte die Pfalz (+3,5 Prozent). Beim Gästeaufkommen lagen die Pfalz und

das Nördliche Baden-Württemberg mit einem Plus von jeweils 4,2 Prozent vorne. An dritter Stelle steht das Sächsische Elbland (+4 Prozent). Nur in der Region Naheland waren sowohl die Gästeankünfte (-0,9 Prozent) als auch die Übernachtungszahlen (-3,1 Prozent) im Vergleich zu 2016 rückläufig.

G 7 Gästeankünfte und Übernachtungen 2017 nach ausgewählten deutschen Mittelgebirgsregionen¹

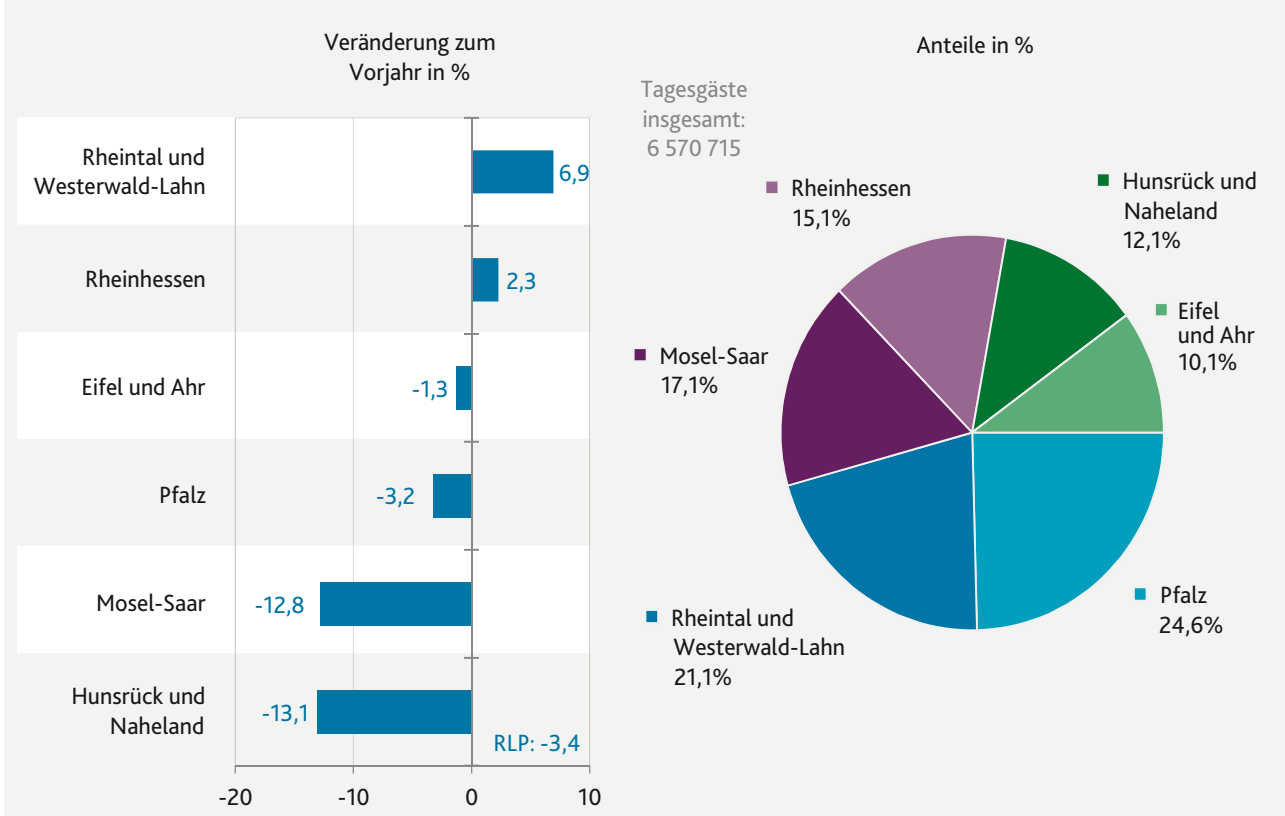


Mittelgebirge

Fast alle ausgewählten Mittelgebirgsregionen verzeichneten 2017 ein höheres Übernachtungsaufkommen als ein Jahr zuvor. Den Spitzenplatz belegte das Sauerland (+4,8 Prozent). Dahinter folgten die Eifel und der Teutoburger Wald mit Zuwächsen von 3,4 bzw. 2,6 Prozent. An letzter Stelle rangier-

te der Hunsrück (-2,3 Prozent). Auch bei der Entwicklung der Gästezahlen schnitt das Sauerland am besten ab (+6 Prozent). An zweiter und dritter Stelle standen der Teutoburger Wald und die Eifel. Nur im Hunsrück war das Gästeaufkommen leicht rückläufig (-0,8 Prozent).

G 8 Tagesgäste in ausgewählten Besuchermagneten 2017 nach Tourismusregionen

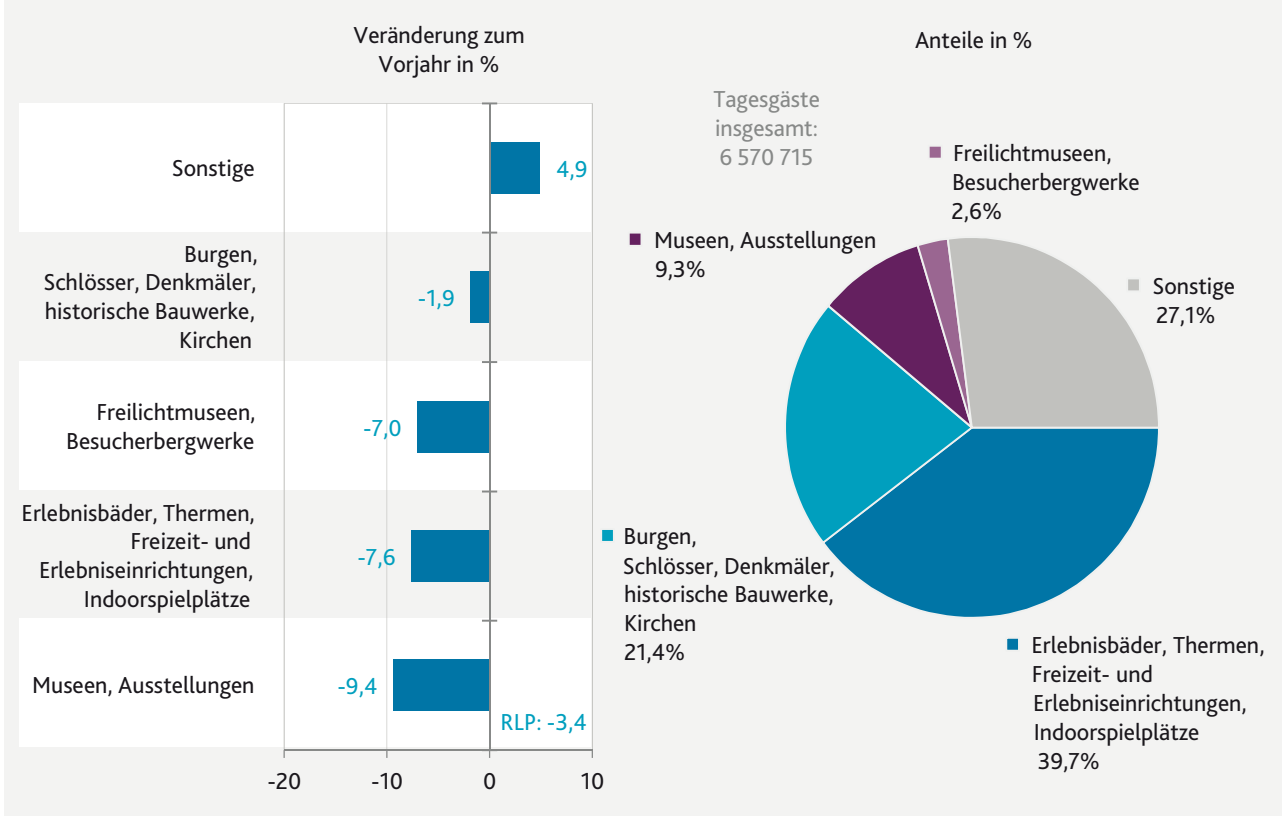


Besuchermagnete nach Regionen

Ergänzend zur Zahl der Übernachtungsgäste ermittelt das Statistische Landesamt im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau seit 2015 im Rahmen einer freiwilligen Erhebung die Zahl der Tagesgäste ausgewählter touristischer Anziehungspunkte (Besuchermagnete). In der Ergebnisdarstellung sind aktuell die Gästezahlen von 136 Besuchermagneten berücksichtigt. In diesen Einrichtungen wurden 2017 mehr als 6,5 Millionen Tagesgäste gezählt; das waren 3,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Besuchermagnete in den Regionen Rheintal und Westerwald-Lahn sowie Rhein-

hessen verzeichneten einen Anstieg der Zahl der Tagesgäste gegenüber 2016. In den übrigen Gebieten waren die Gästezahlen rückläufig. Etwa ein Viertel aller Tagesgäste besuchte die Pfalz. Die touristischen Anziehungspunkte im Rheintal sowie im Westerwald und an der Lahn trugen 21 Prozent zum Gästeaufkommen bei. Rund 17 Prozent der Tagesgäste besuchten die Region Mosel-Saar, und 15 Prozent des Gästeaufkommens entfielen auf die Besuchermagnete in Rheinhessen. Am kleinsten war der Anteil des Gebiets Eifel und Ahr mit zehn Prozent.

G 9 Tagesgäste in ausgewählten Besuchermagneten 2017 nach Kategorien

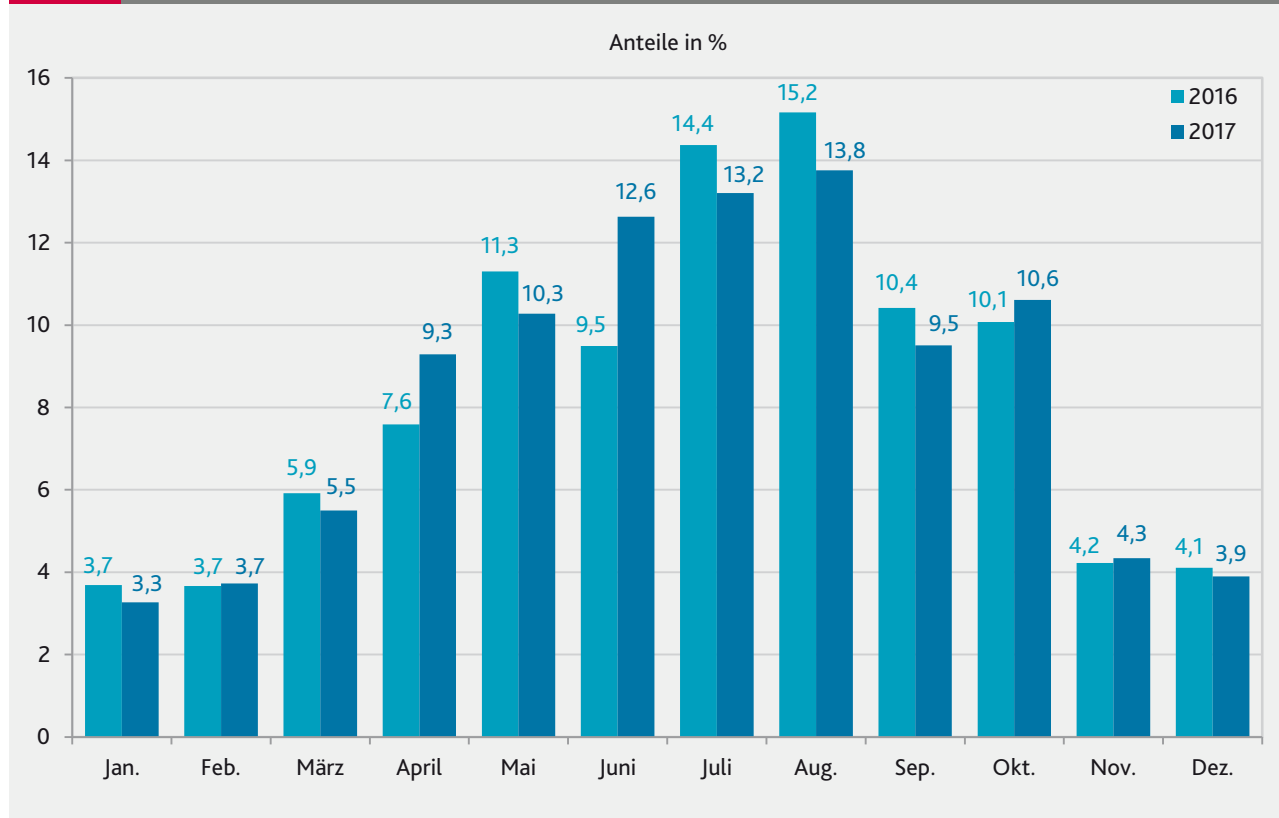


Besuchermagnete nach Kategorien

Vier von zehn Tagesgästen suchten 2017 Erlebnisbäder, Thermen sowie Freizeit- und Erlebniseinrichtungen auf. An zweiter Stelle des Besucherinteresses rangierten mit 21 Prozent Burgen, Schlösser, Denkmäler und historische Gebäude. Museen und Ausstellungen trugen 9,3 Prozent zum Gästeaufkommen bei. Museen und Ausstellungen lockten wesentlich weniger Besucherinnen und Besucher an als im Vor-

jahr. Allerdings kann das Ergebnis durch einzelne größere Einrichtungen beeinflusst werden, deren Ausstellungsangebote im Zeitverlauf variieren. Die meisten anderen Kategorien von Besuchermagneten mussten ebenfalls Gästerückgänge hinnehmen. Vergleichsweise gering fiel die Abnahme bei den Burgen, Schlössern, Denkmälern, historischen Bauwerken und Kirchen aus.

G 10 Tagesgäste in ausgewählten Besuchermagneten 2016–2017 nach Monaten



Besuchermagnete nach Monaten

Der weit überwiegende Teil der Tagesgäste wurde in den Monaten von April bis Oktober gezählt. Fast 80 Prozent des Tagestourismus konzentrieren sich auf diesen Sieben-Monats-Zeitraum. Der Höchstwert wurde im Ferienmonat August erreicht. Rund 14 Prozent des gesamten Gästeaufkommens entfielen 2017 auf diesen Monat. Die Lage der Feiertage hat ebenfalls einen Einfluss auf die Gästezahlen, was der Vergleich mit dem Vorjahr verdeutlicht. Im

Jahr 2017 wurden 13 Prozent aller Tagesgäste im Juni gezählt. Im Jahr zuvor entfielen auf den Juni nur 9,5 Prozent des gesamten Gästeaufkommens, allerdings lagen die Feiertage Pfingsten, Christi Himmelfahrt und Fronleichnam 2016 bereits im Mai. Die unterschiedlichen Anteile der Monate März und April am Gästeaufkommen 2016 und 2017 dürften mit der Lage der Osterfeiertage und -ferien zusammenhängen.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Ansprechpartnerin: Diane Dammers

Telefon: 02603 71-4641

Telefax: 02603 71-194641

Internet: <http://www.statistik.rlp.de/de/wirtschaftsbereiche/tourismus/tourismus-aktuell>

Titelfoto: Iris Stadler, Motiv: Bad Dürkheim Salinen

Erschienen im April 2018

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärung:

x Nachweis nicht sinnvoll